

tamen de vegetatione et climate in Helvetia septentrionali (1813) und seine Flora Carpathorum principalium (1814) förderten diese Wissenschaft sehr; v. Buch, Engelhardt und Parrot lieferten Beiträge. 1814 erschienen R. Brown's wichtige allgemeine Bemerkungen über die Botanik Australiens, er führte über 4000 australische Species auf; 1823 die Grundzüge einer allgemeinen Pflanzengeographie von Schouw¹⁾.

Die Pflanzengeographie lehrt die jetzigen Verhältnisse der Pflanzen zur Erdoberfläche kennen, dagegen die Geschichte der Pflanzen von deren Ursprung und späterhin erlittenen Veränderungen handelt.

§. 257.
Begriff der Pflanzengeographie.

Einzelne Gegenstände der Pflanzengeographie sind:

1. Das Vorkommen (statio) der Pflanzen. Dahin gehört: ob sie Land- oder Wasser- oder Amphib-Pflanzen, ob sie auf kieseligem, kalkigem, salzigem Boden wachsen, ob auf Granit, Schiefer etc., ob auf angebautem Boden oder unangebautem, ob sie lieber frei im Licht oder im Schatten der Wälder wachsen etc.
2. Der Verbreitungsbezirk (extensio) einer Pflanze, d. i. der Theil der Erdoberfläche, auf welchem die Pflanze angetroffen wird. Die Ausdehnung des Verbreitungsbezirks in Hinsicht der geographischen Breite ist die Breitenzone, welche eine nördliche und eine südliche Gränze hat; die Ausdehnung in geographischer Länge ist die Längenzone, mit einer östlichen und einer westlichen Gränze. Beide Zonen bilden die horizontale Ausdehnung einer Pflanze.

Die verticale Ausdehnung, Region genannt, ist der Verbreitungsbezirk einer Pflanze unter bestimmter Breite von dem Minimum der Höhe über dem Meere, wo sie wächst — ihrer untern Gränze — bis zum Maximum — ihrer obern Gränze. So reicht die Region der Fichte in Norwegen von 0' bis 2400 Fuß Höhe. Das Meeresufer bildet ihre untere Gränze, 2400' hoch zieht die obere²⁾.

1) Diesem gründlichen Werke bin ich bei gegenwärtiger Darstellung fast ganz gefolgt.

2) Temperatursphäre ist die durch die Extreme der zum Fortkommen der Pflanze nothwendigen Wärme bedingte Ausdehnung. Eine Pflanze kann eine große Temperatursphäre bei einem kleinen Verbreitungsbezirk haben, wenn sie z. B. in den Schweizer Alpen von 3000' bis 5000' hoch wächst; dagegen eine Pflanze bei einer sehr kleinen Temperatursphäre sich vom nördlichen bis zum südlichen Wendekreise ausbreiten kann.